

696 Die Vier und Zwanzigste Predigt.

nen / damit wir ja nicht deinen gerechten Zorn  
und Haß / durch muthwillige Sünde auf uns la-  
den / sondern stets in deiner Liebe wandeln / stets  
deiner Liebe uns trösten / in der Liebe wachsen  
und zunehmen / bis wir endlich dahin kommen /  
da wir Dich / der Du die Liebe selbst bist / von An-  
gesicht zu Angesicht schauen / ohne einigem übrige-  
gem Stückwerck erkennen / und in himlischer  
Vollkommenheit lieben / loben und preisen wer-  
den in alle Ewigkeit. Amen.



Die Vier und Zwanzigste  
Predigt:

TEXTUS.

Rom. 9. v. 14 / 15 / 16.

v. 14. Was wollen wir dann hie sa-  
gen? Ist dann Gott unge-  
recht? daß sey ferne!

v. 15. Denn Er spricht zu Mose: wel-  
chem Ich gnädig bin / dem bin Ich gnä-  
dig.